



Pressemitteilung 49/2011

Ober-Ramstadt/Modau, 21. September 2011

„Eintauchen in die Erzählgemeinschaft“

Modau. Fast 200 Frauen aus 16 Kirchengemeinden und einige Männer waren am Sonntag (18.) in die Modautalhalle gekommen, um einen abwechslungsreichen Nachmittag gemeinsam zu verbringen. Das Jahrestreffen der Evangelischen Frauen des Dekanats Darmstadt-Land stand unter dem Leitmotiv „Ich weiß es noch wie heute“.

Die Akteure auf der Bühne schafften es mit ihren hintergründigen, humoristischen und lebensnahen Theaterszenen die Gäste zu begeistern. In dem Anspiel „Rund um den Kirchgang“ zogen Gerlinde Nintzel und Gertraude Obst neue Gottesdienstformen, junge Pfarrer und modernes Familienleben durch den Kakao. Sie befanden: "Wenn die Kinder ihre Eltern sehen wollen, gehen sie in Facebook“ oder „in manchem Gottesdienst weißt Du nicht, ob Du in der Kirche bist oder auf der Kerb“. Doch früher war auch nicht alles besser. „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ - so steht es seit 1949 im Grundgesetz. Doch der Alltag sah in den 50er und 60er Jahren ganz anders aus. „Ich durfte den Vertrag für die Ausbildungsversicherung unserer Kinder nicht unterschreiben“, erinnerte sich Irmgard Edelmann aus Hahn. „Ich brauchte das Einverständnis meines Mannes, um eine Konto zu eröffnen“, schmunzelte Anni Kumpf aus Griesheim. „Ich wollte Theologie studieren. Doch als mir klar wurde, dass ich das Pfarramt würde aufgeben müssen, wenn ich heirate, entschied ich mich für ein anderes Studienfach“, erzählte Gerlinde Nintzel aus Roßdorf, die Vorsitzende des Dekanatsfrauenausschusses und Mitorganisatorin des Treffens.

Elke Seipel von den Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau beschreibt ihre Mutter als klug und lernbegierig, doch „sie durfte nur den Realschulabschluss machen – mehr ließen meine Großeltern nicht zu“. Aber sie weiß: „wir leben nicht nur aus uns selbst, sondern aus dem was früher war und heute noch wirkt.“ Die Referentin für Frauen, Bildung und Spiritualität betont: „Indem wir Erinnerungen - an biblische Erzählungen oder an Geschichten mit Familie und Freunden – in unseren Alltag integrieren, bekommt das Leben eine andere Qualität“. Das empfahl auch Dekan Arno Allmann in seinem Grußwort: „Die Gebete der Bibel haben Menschen in schlimmen Zeiten geholfen, auf Gott zurückzublicken. So könnten wir dem, was kommt, mutig entgegensehen.“ Es sei wichtig sich an positive Erfahrungen zu erinnern und das Negative auch mal stillschweigend zu vergessen. Positives aus seiner Kindheit in Nieder-Modau wusste auch Bürgermeister Werner Schuchmann zu berichten, wie den wöchentlichen Besuch im öffentlichen Bad mit der Schwester und weitere Erlebnisse in der intakten Dorfgemeinschaft. „Dass Frauen heute ganz selbstverständlich eine gute Ausbildung haben können, ist auch Ihrem Engagement zu verdanken“, lobte er die Anwesenden.

Pfarrerinnen Gabriele Heckmann-Fuchs sagte in ihrer Andacht: „Mit dem Leitmotiv haben Sie den Kern des christlichen Glaubens getroffen, dieser lebt von der Kraft der Erzählung und der Erinnerung“, Hinzu komme das Erleben der Glaubensgemeinschaft heute. Sei es hier, in der Kirche oder mit den Konfirmanden im Nomadenzelt des Frankfurter Bibelmuseums. Die Seelsorgerin der Nachbargemeinde Ernhofen forderte die Zuhörer auf: „Fangen Sie gleich heute Abend in Ihrer Familie mit dem Erzählen an. Tauchen Sie gemeinsam in die Erzählgemeinschaft ein, die sich um unseren Gott schart“.



Beeindruckt hat Christine Fröhner mit einer sehr persönlichen Rede, in der die 41-Jährige über ihre Arbeit als Kirchenvorsteherin in Modau berichtete. Die konvertierte Katholikin ist im Ausschuss Kinder, Jugend und Familie aktiv. Sie freut sich, christliche Werte an Kinder weitergeben zu können.

An diesem Nachmittag wurde nicht nur viel erzählt. Die Gäste sangen mit Freude moderne wie auch klassische Lieder aus dem kirchlichen Gesangbuch, begleitet von Dekanatskantorin Gerlinde Fricke. Besonderen Anklang fand das Potpourri bekannter Volkslieder. Auch den Körper bewegt haben die Teilnehmenden, nachdem sie die einstündige Kaffeepause intensiv für Gespräche genutzt hatten. Brigitte Färber motivierte die Anwesenden zu Gymnastikübungen, die den ganzen Körper entspannten. Viel Dank für diesen rundum gelungenen Nachmittag gab es zum Schluss für das Vorbereitungsteam, insbesondere für Gerlinde Nintzel, die auch dieses Jahrestreffen wieder gekonnt moderierte, und die Evangelische Kirchengemeinde Modau. Deren Vorsitzender und neuer Präses der Dekanatsynode Hans-Dieter Hauptmann bedankte sich für die Kollekte in Höhe von 584 Euro, die als Zuschuss für die neue Induktionsanlage in der Kirche bestimmt ist, so dass künftig auch Schwerhörige dem Gottesdienst folgen können.

Bildquelle: Evangelisches Dekanat Darmstadt-Land